

## Postulat 84

### **Ein neuer Fussgänger\*innensteg für mehr Sicherheit für Velofahrende auf der Seebrücke**

Adrian Häfliger und Judit Aregger namens der GRÜNE/JG-Fraktion, Anna-Sophia Spieler und Mark Buchecker namens der FDP-Fraktion, Marta Lehmann und Maël Leuenberger namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Daniel Lütolf vom 27. Mai 2025

Die Seebrücke ist einer der zentralen Verkehrsknotenpunkte der Stadt Luzern – für den motorisierten Individualverkehr, den öffentlichen Verkehr, Fussgänger\*innen und den Veloverkehr. Für Velofahrende ist jedoch das Befahren der Seebrücke mit erheblichen Risiken verbunden.

Zwei der vier Velospuren über die Seebrücke verlaufen ohne Abgrenzung zwischen Fahrbahnen für den motorisierten Verkehr. Im dichten Verkehr – insbesondere mit Bussen und Lastwagen – entstehen dadurch immer wieder gefährliche Situationen. Für Kinder, Personen mit Kinderanhängern oder weniger geübte Velofahrende ist diese Streckenführung nicht zumutbar; selbst für erfahrene Velofahrende ist sie eine Herausforderung. Entsprechend kommt es regelmässig zu Unfällen auf oder im Umfeld der Seebrücke. Durch die langjährigen Bauarbeiten rund um den Durchgangsbahnhof ist mit einem deutlichen Anstieg des Schwerverkehrs zu rechnen, was die Situation weiter verschärfen wird.

Die Situation auf der Seebrücke gefährdet nicht nur die Gesundheit und das Leben der Velofahrenden, sondern auch das Erreichen der von der Luzerner Stimmbevölkerung beschlossenen Klimaziele. Um die geforderte Reduktion des Verkehrsaufkommens zu ermöglichen, braucht es sichere und attraktive Velorouten. Der Kanton, in dessen Zuständigkeit die Seebrücke fällt, hat bislang wenig unternommen, um die Sicherheit für Velofahrende zu erhöhen. Die Stadt Luzern ist deshalb gefordert, selbst aktiv zu werden.

Auf der Seebrücke teilen sich aktuell vier Fahrspuren für den motorisierten Verkehr, vier Velospuren und zwei stark frequentierte Trottoirs den begrenzten Raum. Eine grundlegende Verbesserung der Situation für die Velofahrenden ist unter den gegebenen Umständen nicht möglich. Ein zusätzlicher Steg für Fussgänger\*innen über die Reuss könnte neue Handlungsspielräume eröffnen.

Der Steg könnte zwischen der See- und der Kapellbrücke verlaufen. Dadurch würde das reussseitige Trottoir auf der Seebrücke freigespielt und Raum für sicherere Velospuren geschaffen. Gleichzeitig entstünde für Fussgänger\*innen ein attraktiver, vom motorisierten Verkehr getrennter Verbindungsweg mit bester Sicht auf die Kapellbrücke – ein Gewinn auch für den Tourismusstandort Luzern.

Die Postulant\*innen bitten den Stadtrat, die Machbarkeit eines neuen Stegs über die Reuss zu prüfen.

Dabei sollen insbesondere folgende Aspekte geklärt werden:

- der mögliche Verlauf und die Lage des neuen Stegs;
- das Potenzial zur Verbesserung der Verkehrsführung für den Veloverkehr auf der Seebrücke;
- die Umweltverträglichkeit einer zusätzlichen Brücke, insbesondere im Hinblick auf Flora und Fauna in der Reuss;
- die voraussichtlichen Planungs- und Baukosten.